Erfurt-Clip soll Investoren locken - Dynamik in 160 Schnitten - Mittelalter und moderne Industrie

Von Frank Karmever

Erfurt. (tlz) Genau sechs Minuten und zwei Sekunden so lang präsentiert sich die Stadt Erfurt von ihrer besten Seite: im neuen Imagefilm der Wirtschaftsförderung, gestern Premiere feierte und erstmals öffentlich und auch auf www.erfurt.de präsentiert wurde. Recht rasant, teils wuselig, dann wieder in fast poetischer Bildsprache als Stadt mit Flair kommt Erfurt daher in dem Werk des MDR-Partnerunternehmens MCS. Dies hatte im September 2009 eine deutschlandweite Ausschreibung gewonnen und sich als Erfurter Unternehmen durchsetzen können. 25000 Euro hat laut Bürgermeisterin Tamara Thierbach der Film gekostet, er soll künftig beispielsweise auf Wirtschaftsmessen am Erfurt-Stand gezeigt werden und besonders Investoren neugierig machen auf die Thüringische Landeshauptstadt. "Ein Produkt, dass der Stadt mehr Plus einbringt, als es gekostet hat", ist sich Thierbach sicher.

Nur fünf winterliche Drehtage standen dem Team um Regisseurin Andrea Thoben-Hühn zur Verfügung, die von einer spannenden Herausforderung spricht, sowohl die mittelalterliche Altstadt als auch den modernen Wirtschaftsstandort in Bilder zu packen. 160 Schnitte – das ist ein Takt, der keine Langeweile aufkommen lassen soll. Fast wie in einem MTV-Mu-



Ein Tag in sechs Minuten: Der Sonnenaufgang hinterm Dom ist eine der Anfangssequenzen im neuen Imagefilm, mit dem das Amt für Wirtschaftsförderung für den Standort Erfurt werben will – einen Unternehmensstandort mit Zukunft.

sikvideo eilt die Kamera (Andreas Höfer) im und an einem Auto befestigt sowie mit der Stadtbahn durch die Stadt, um nach reichlich Dynamik wieder Atem zu holen mit einem längeren Schwenk über die Krämerbrücke. Die Klammer des ganzen bietet ein Tagesablauf: Erst geht die Sonne hinterm Dom auf, schließlich endet der Tag mit einem

Feuerwerk der Domstufenfestspiele. Erschwerte Bedingungen für das Filmteam: Minusgrade zauberten Eiskristalle auf die Kamera, als frühmorgens der Dom ins hoch aufgelöste HD-Bild gerückt wurde. "Trotz Frost – ein sehr gutes Ergebnis", lobt Thierbach. Eines, das Investoren Lust auf Erfurt machen werde. Eine Stadt, in der Blumen

und Samen, Solar und Logistik, Kindermedien, Krämerbrücke und Markttreiben eine besondere Rolle spielen – das wird gut transportiert.

Apropos Geräuschkulisse: Eigens komponiert von Eric Jeitner, mischt sich im Soundtrack ein treibender Disco-Rhythmus mit Gitarren und schließlich sogar für den, der genau hinhört, mit dem Läuten der Gloriosa – einen gesprochenen Text gibt es nicht. Informationen zur zentralen Lage und besten Erreichbarkeit der Stadt zu Lande und durch die Luft werden hinten angefügt in Form von Info-Tafeln und -Karten.

Zu sehen ist der Imagefilm im Internet auf www.erfurt.de/wirtschaft